Bénédicte Jeancourt-Galignani und Li-An

JESUS
SEIN LEBEN ALS
COMIC

Kolorierung: Laurence Croix

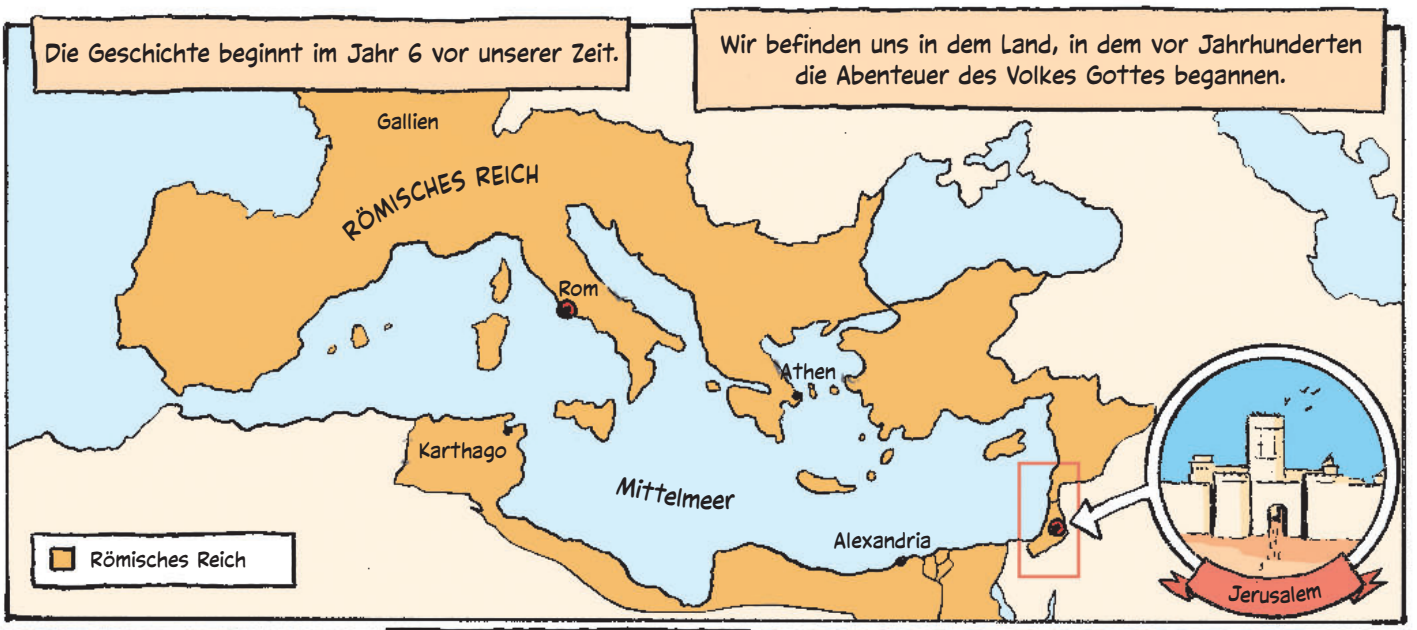
Ins Deutsche übertragen
von Katja Hald

HERDER

FREIBURG · BASEL · WIEN

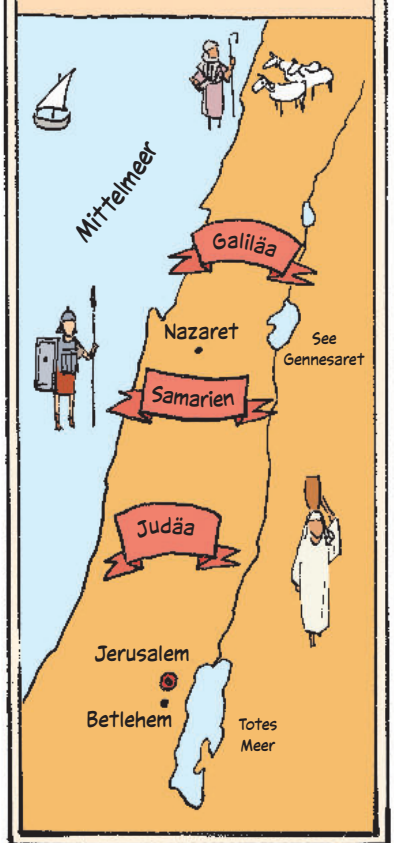
Die Geschichte beginnt im Jahr 6 vor unserer Zeit.

Wir befinden uns in dem Land, in dem vor Jahrhunderten die Abenteuer des Volkes Gottes begannen.

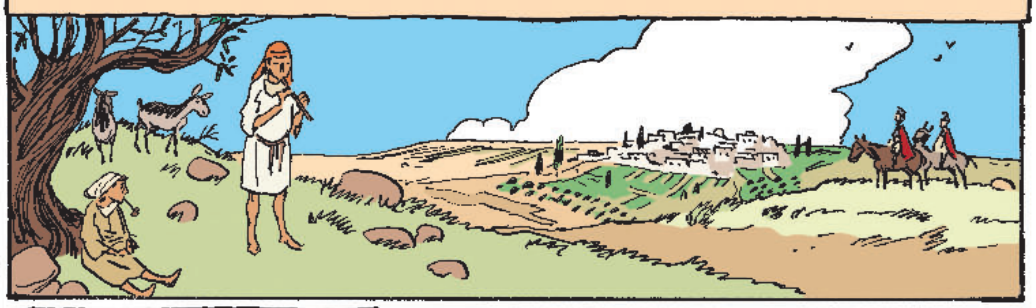


Dieses kleine Land am Mittelmeer gehört zum Römischen Reich, hat aber einen eigenen König: Herodes.

Er ist der König der Juden, die damals noch Volk der Hebräer genannt wurden.



Der Glaube der Juden wird von einer großen Hoffnung beherrscht: Sie warten auf ihren Erlöser. Dieser „Messias", wie sie ihn nennen, soll das jüdische Volk für immer befreien.

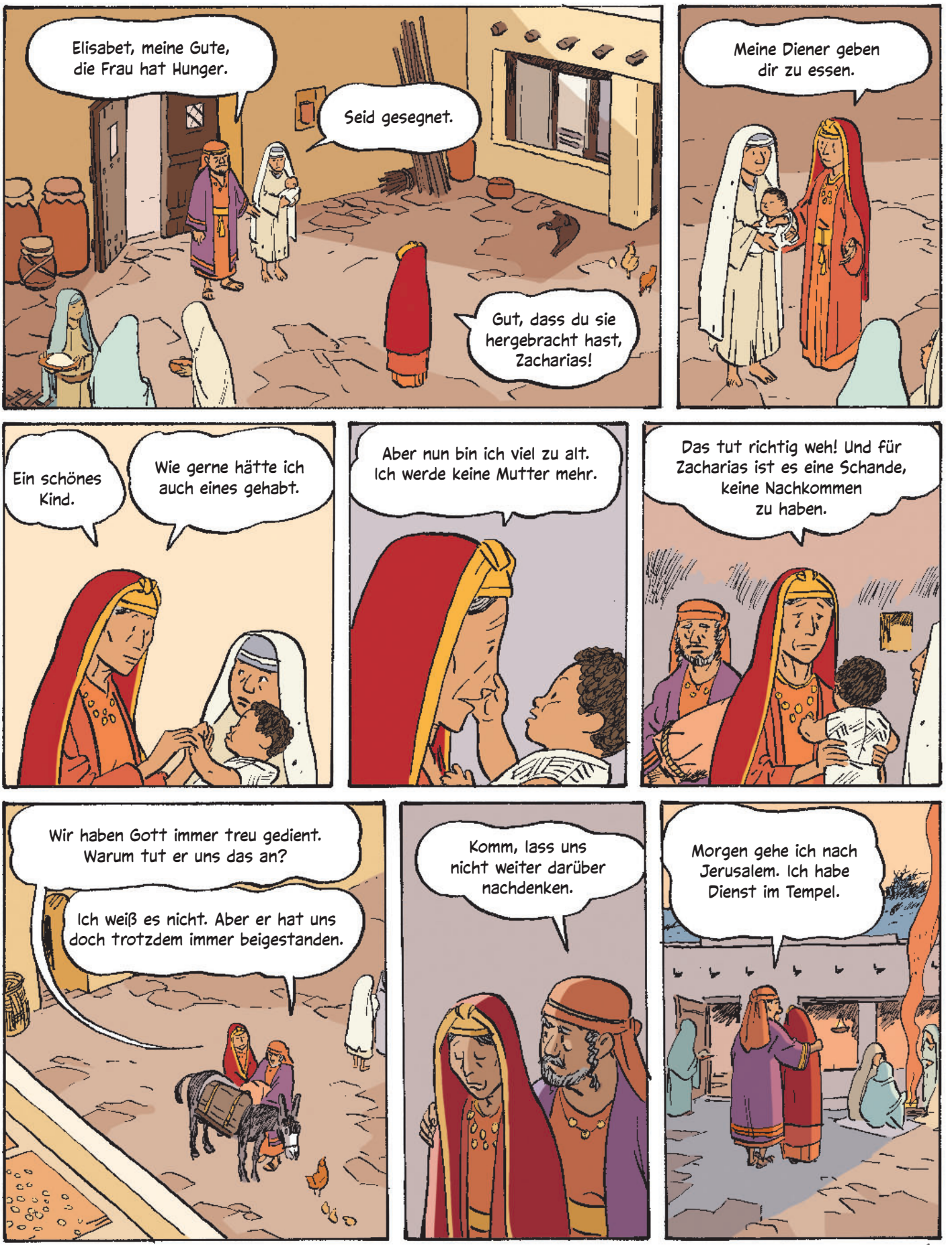


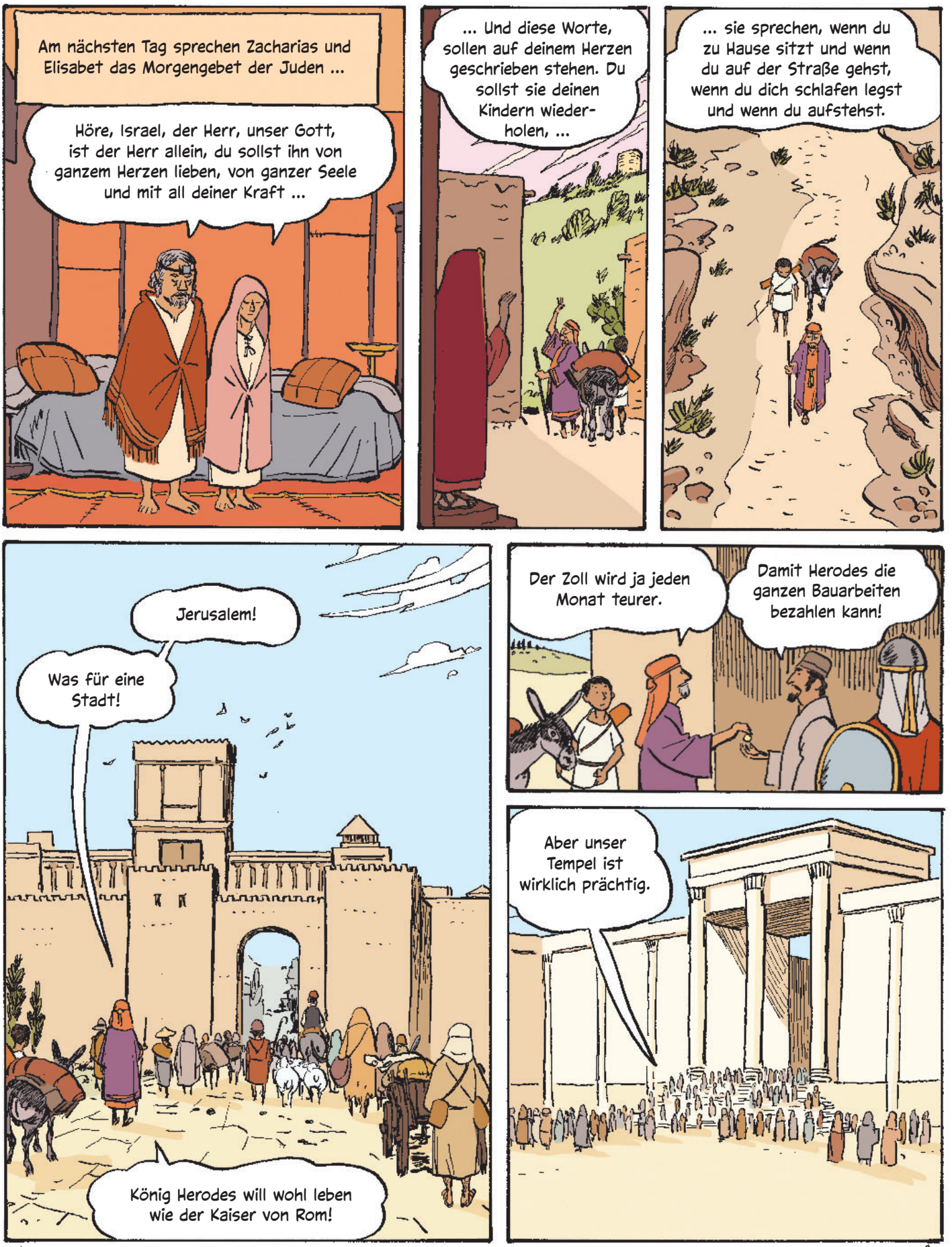




14.17

1


Elisabet, meine Gute, die Frau hat Hunger.
Seid gesegnet.
Gut, dass du sie hergebracht hast, Zacharias!
Meine Diener geben dir zu essen.
Ein schönes Kind.
Wie gerne hätte ich auch eines gehabt.
Aber nun bin ich viel zu alt. Ich werde keine Mutter mehr.
Das tut richtig weh! Und für Zacharias ist es eine Schande, keine Nachkommen zu haben.
Wir haben Gott immer treu gedient. Warum tut er uns das an?
Ich weiß es nicht. Aber er hat uns doch trotzdem immer beigestanden.
Komm, lass uns nicht weiter darüber nachdenken.
Morgen gehe ich nach Jerusalem. Ich habe Dienst im Tempel.


Am nächsten Tag sprechen Zacharias und Elisabet das Morgengebet der Juden ...
Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der Herr allein, du sollst ihn von ganzem Herzen lieben, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft ...
... Und diese Worte, sollen auf deinem Herzen geschrieben stehen. Du sollst sie deinen Kindern wiederholen, ...
... sie sprechen, wenn du zu Hause sitzt und wenn du auf der Straße gehst, wenn du dich schlafen legst und wenn du aufstehst.
Jerusalem!
Was für eine Stadt!
König Herodes will wohl leben wie der Kaiser von Rom!
Der Zoll wird ja jeden Monat teurer.
Damit Herodes die ganzen Bauarbeiten bezahlen kann!
Aber unser Tempel ist wirklich prächtig.


Im Allerheiligsten des Tempels, wo der Priester die Rauchopfer darbringt. Heute ist Zacharias damit dran.
Wie Weihrauch steige mein Gebet zu dir auf, o Herr.
Du kennst den Schmerz, der in unseren Herzen wohnt.
Gütiger Gott!
Fürchte dich nicht, Zacharias. Du bist erhört worden. Du wirst einen Sohn haben, den du Johannes nennst.
Er wird erfüllt sein vom Heiligen Geist und das jüdische Volk auf die Ankunft Gottes vorbereiten.
Wie ist das möglich? Meine Frau und ich sind alt.
Ich bin der Erzengel Gabriel. Gott schickt mich zu dir. Doch weil du nicht glaubst, wirst du stumm bleiben, bis all dies wahr geworden ist.
Hatte er eine Erscheinung?
Da ist er ja!
Oh! Er spricht nicht mehr!
Hat der einen Schock, oder was?
4


Fünf Monate später im ungefähr 60 km entfernten Nazaret in Galiläa.
Guten Tag, Maria!
Guten Tag, Josef!
Die beiden sind frisch verlobt.
Du hast Glück, Maria. Josef ist ein gerechter Mann ...
Er ist ein Nachkomme Davids, des größten Königs, den unser Volk je hatte.
Und ein Zimmermann im Haus ist praktisch.
Das ist wahr.
Ich bin glücklich.
Mein Gott, du kennst mich von jeher. Du weißt alles über mich. Ich liebe dich und vertraue dir, egal, was geschieht.
Sei gegrüßt, Maria.
Freue dich, denn der Herr ist mit dir. Er überschüttet dich mit seiner Gnade.

Fürchte dich nicht, Maria. Du wirst ein Kind haben, dem du den Namen Jesus gibst. Das bedeutet „Gott ist Erlösung".

Er wird der König sein, auf den das Volk der Juden wartet und der ihm den Frieden bringt. Ein Sohn Davids.

Seine Herrschaft wird niemals enden, denn es ist die Herrschaft Gottes auf Erden.

Wie soll das gehen? Ich bin Jungfrau, ich war noch bei keinem Mann.

Der Heilige Geist wird über dich kommen. Das Kind wird der Sohn Gottes sein.

Auch Elisabet, deine Cousine, ist schwanger. Für Gott ist nichts unmöglich.

Ich bin die Dienerin des Herrn.

Mir geschehe, wie du es gesagt hast.

Maria macht sich auf den Weg, quer durch Galiläa in die Berge Judäas.

Sie will die freudige Nachricht Elisabet überbringen.